



Personalratswahlen 2005: GdP – ein guter Rat!

Am 11. und 12. Mai 2005 finden die Wahlen zu den örtlichen Personalräten, dem HPR, dem PHPR, der Frauenbeauftragten sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung JAV statt. Weit über 3000 Beschäftigte in der saarländischen Polizei bzw. im Ministerium sind aufgerufen, für die kommenden 4 Jahre diejenigen zu bestimmen, von denen sie personalrätlich vertreten sein wollen.

Wir in der GdP haben uns auf diese Wahlen richtig gut vorbereitet. Wir wissen nämlich, dass jenseits aller Gewerkschaftspolitik und Wahlkampfprogrammatik vor allem wahlentscheidend ist, welches Personalangebot die konkurrierenden Gewerkschaften und Berufsvertretungen den Wählerinnen und Wählern machen. So haben wir in vielen Mitgliederversammlungen und Gewerkschaftstagen nach demokratischen Prinzipien ein weit über hundert Frauen und Männer zählendes Team zusammengestellt, das nach unserer Überzeugung für die kommende Wahlperiode die Gewähr für basis- und beschäftigtennahe Personalratsarbeit bietet. Wer sich auf den folgenden Seiten die Namen und Köpfe ansieht, wird sicherlich mit uns der Überzeugung sein, dass wir mit diesen Kolleginnen und Kollegen in der Lage sein werden, die vor uns liegenden, sicher nicht einfacher werdenden Herausforderungen zu bewältigen.

Wir haben in den letzten 4 Jahren viel geleistet und so manchen Erfolg für die Beschäftigten erreichen können. Daher machen wir in diesen Tagen natürlich auch einen engagierten Wahlkampf, um einerseits auf das Geleistete hinzuweisen, andererseits aber auch, um unsere Vorstellungen für die kommende Zeit zu beschreiben. Wir wollen und werden mit umfangreichen Wahlkampfmedien deutlich machen, wie vielfältig sich unsere GdP-Personalratsarbeit präsentiert.

Wer etwa unsere große Wahlzeitung liest, wird beispielsweise

von unserem PHPR-Vorsitzenden Reinhold Schmitt nochmals an die unendlich große Palette der PHPR-Aktivitäten erinnert. Von A wie Aus- und Fortbildung oder Ausschreibung über E wie EDB bis Z wie Zahlung von Zulagen an Teilzeitbeschäftigte reicht die Liste der Themen.



v. l. Hugo Müller, Michael Andrae, Reinhold Schmitt

Foto C. W.

Oder Michael Andrae und Charly Recktenwald, die in gleicher Weise die Bedeutung der GdP im HPR verdeutlichen, indem sie mit Themen wie etwa dem Weiterqualifizierungskonzept und Höhergruppierungen oder der drohenden Kürzung von Weihnachts- und Urlaubsgeld bzw. den Veränderungen bei den sozialen Sicherungssystemen auf die dortigen Arbeitsschwerpunkte reflektieren.

Ein besonderes Augenmerk sollte man den Aussagen unse-

rer Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Vera Koch schenken. Sie scheut sich nicht, mit Themen wie Mobbing oder sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz schwieriges Terrain zu betreten. Aber genau das zeichnet sie aus.

Wenn Dirk Schnubel, Ralf Porzel, Wolfgang Schäfer und Bruno Leinenbach mit Themen wie Flexibilisierung im Wechselschichtdienst, Überlappungszeiten, Sicherheit am Arbeitsplatz oder persönlicher Betreuung von Kolleginnen und Kollegen über ihre Arbeit reden, dann tun sie das sicherlich, um einerseits die endlose Vielfalt von Themen auf

damit soll verdeutlicht werden, dass wir alle nur mit einem starken gewerkschaftlichen und personalrätlichen Gegengewicht die Chance haben, die Balance zwischen notwendiger Anpassung und Wandel einerseits und der Wahrung sozialer Ansprüche der Beschäftigten andererseits zu erhalten.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die GdP war in den zurückliegenden Jahren das Sprachrohr der Polizeibeschäftigten im Saarland. Wir haben mit Demonstrationen, Aktionen und zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit die Innenpolitik ganz wesentlich beeinflusst. So manche Verschlechterung konnte verhindert werden, manchmal waren sogar Verbesserungen möglich.

Wir werden in der vor uns liegenden Zeit um den Erhalt unserer sozialen Standards hart und engagiert kämpfen müssen. Dazu müssen wir gegenüber dem Arbeitgeber Stärke und Solidarität zeigen. Wir in der GdP, der weitaus größten Berufsvertretung in der saarländischen Polizei, sind hierzu bereit.

Wir brauchen aber auch ein klares Signal von euch.

Daher unsere Bitte: Gebt bei der anstehenden Personalratswahl eure Stimme den Kolleginnen und Kollegen der GdP, der offensiven und starken Gewerkschaft in der saarländischen Polizei.

Der Landesvorstand

lokaler und regionaler Ebene anzudeuten. Andererseits wollen sie damit sicher auch auf die gute GDP begründete Vertretungsarbeit aller örtlichen Personalräte landesweit hinweisen.

Und wenn der GdP-Landesvorsitzende Hugo Müller die schwierige, ja sogar dramatische Lage beschreibt, in der sich der öffentliche Dienst und damit auch die Polizei in den nächsten Jahren befinden wird, dann tut er das sicherlich nicht, um Unsicherheit und Angst zu schüren. Nein,



Foto: D. S.

Kandidat/innen PHR

1. Reinhold Schmitt – SBR-Stadt
2. Hugo Müller – SLS
3. Charly Wannemacher – MZG
4. Udo Ewen – NK
5. Markus Summa – Sbr.-Land
6. Dieter Debrand – LKA
7. Werner Hofmann – Saar-Pfalz
8. Alfred Wagner – LPD
9. Ralf Porzel – Sbr. Stadt
10. Berti Wagner – WND
11. Jörg Paulus – LPD/MZG
12. Jürgen Graf – SLS
13. Michael Hubig – LKA
14. Susanne Hell – Frauengruppe
15. Patrick End – NK
16. Ralf Herrmann – Saar-Pfalz
17. Gerd Fischer Sbr.-Land
18. Bernhard Wirtz – Sbr.Stadt
19. Roland Hoffmann – LPD
20. Christof Wilhelm – MZG
21. Klaus Lengert – LKA
22. Kunibert Bossmann – SLS
23. Bruno Reisch – LPD
24. Wolfgang Gitzen – Sbr.-Land
25. Harry Görens – LKA
26. Wolfgang Oswald – MZG
27. Markus Fuhr – LPD
28. Franz Josef Körner – SLS
29. Peter Schmidt – LPD

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe unseres Landesteils ist der 3. Mai 2005.



Ausgabe:

Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:

Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29
vom 1. Januar 2005

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6489



Foto: C. W.

Kandidat/innen HPR

Gruppe Angestellte

1. Michael Andrae – Sbr.-Stadt
2. Karl Recktenwald – LPD
3. Gerhard Bettscheider – LKA
4. Vera Koch – SLS
5. Tanja Schmitt – LPD
6. Andrea Thiel – Sbr.-Stadt

7. Monika Rauer – LKA
8. Wolfgang Henkes – NK
9. Gabi Hanz – MZG
10. Reiner Uth – LKA
11. Rüdiger Meiser – LKA
12. Rene Gaspard – LKA
13. Gabriele Klees –

Gruppe Arbeiter

1. Wolfgang Lauer – HOM/LPD
2. Jörg Altmeyer – LKA
3. Ralf Waltz – LPD
4. Sonja Alt – WND
5. Bernhard Brach – LKA
6. Franz-Josef Görgen – LPD
7. Edith Boncourt – MZG

PERSONALRATSWAHLEN 2005

Die ÖPR Kandidatinnen und Kandidaten Starke Teams – für eure Interessen!!

LKA



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR LKA
Beamte: Görens Harry, Fischer Patricia, Brutsch Jürgen, Lengert Klaus, Kuckartz Bernd, Schneider Stefan, Dörr Thomas, Schnubel Stefan, Hubig Michael, Debrand Dieter, Lux Dietmar, Quartz Rüdiger, Dr. Emmerich Martin. **Angestellte:** Bettscheider Gerhard, Rauer Monika, Meiser Rüdiger, Schmeer Jürgen, Uth Reiner, Jochem Kuni- bert, Gaspard Rene. **Arbeiter:** Malter Arno, Porte Gerhard, Altmeyer Jörg.

Saarbrücken-Stadt



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR Saarbrücken-Stadt
Beamte: Ralf Porzel, Helmut Schliwinsky, Gerhard Müller, Helmut Berg, Karl Peter Fuhr, Caroline Hoffmann, Thorsten Weiler, Vanessa Lamers, Michael Gottesleben, Michael Dörr, Jens Berner, Klaus Siegler, Werner Pietsch, Bernd Kimmling, Udo Freidinger. **Angestellte:** Helga Thame- rus-Schell, Andrea Thiel. **Arbeiter:** Edith Ameis, Roswitha Hartmann.

Neunkirchen



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR Neunkirchen
Beamte: Emmerich Hartmuth, Gutfreund Eugen, Marx Joachim, Backes Uwe, End Patrick, Nehren Michael, Grell Iris, Cullmann Guido, Schley Dorina, Hinsberger Volker, Dörr Uwe, Oberhauser Rudolf, Müller Gernot, Linke Ralf, Johäntgen Helmut, Dinkuhn Heinz-Georg, Walter Martin, Karlowatz Christian. **Angestellte:** Henkes Wolfgang, Jung Tanja **Arbeiter:** Karst Brigitte, Böffel Waltraud.

Landespolizeidirektion



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR LPD
Beamte: Bruno Leinenbach, Otto Kempf, Frank Dell, Ralf Britzius, Hel- mut Schuch, Helmut Schirra, Martin Zimmer, Peter Neu, Jörg Beth- scheider, Robert Schmitt, Stefan Zemke, Franz Peter Schmidt, Werner Velten, Michael Krämer, Rene Dewes, Edwin Grasmück, Thomas Worm, Lorenz Uth, Gerhard Türkis, Harald Reinshagen, Bernd Laudenklos. **Angestellte:** Ulrike Kuhn, Ruth Wirtz, Birgitt Schick, Helmut Dröner, Ute Weber, Christine Wolf, Andrea Höfler, Norbert Wöfler. **Arbeiter:** Ralf Walz, Andreas Schuld, Katharina Becker, Martin Speicher, Ralf Döring, Karl-Heinz Wiesen, Hans Peter Comtesse, Andreas Franz.

Noch mehr Teams, noch mehr engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für die ÖPR's

Saarbrücken-Land



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR Saarbrücken-Land
Beamte: Wolfgang Schäfer, Thomas Schlang, Robert Derouet, Jürgen Kreuter, Gerd Molter, Gerhard Diehl, Seyfi Turan, Werner Hufschmidt, Jürgen Weiland, Wolfgang Gitzen, Helge Sauer, Markus Summa, Michael Lehr. **Angestellte:** Michael Schneider, Helga Leibfried. **Arbeiter:** Monique Hein.

St. Wendel



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR St.Wendel
Beamte: Dietmar Böhmer, Hans Peter Wack, Thomas Ehlhardt, A. Riemenschneider, K. Schumacher, Heribert Neis, Elmar Wern, Jo Mittermüller, Willi Gundert, Bernd Backes. **Angestellte:** Doris Scharle, Martina Ring. **Arbeiter:** Sonja Alt, Rita Kaub.

Saarlouis



Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR Saarlouis
Beamte: Dirk Schnubel, Chris Eckert, Alfred Jungmann, Klaus Bach, Bertram Groß, Patrick Bellmann, Jürgen Graf, Jürgen Hennrich, Lutwin Weidig, Dirk Nauert, Christoph Pusse, Kunibert Boßmann, Rolf Meurer, Ernst Wilkin, Armin Eisenbarth. **Angestellte:** Martina Coen, Hildegard Selzer. **Arbeiter:** Gerlinde Paul, Christiane Fisch.

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV)



Saar-Pfalz



v. l. Karl Heinz Gräber, St. Ingbert, Andreas Anton, Blieskastel, Artur Lauer, Blieskastel, Gunter Prechtel, Homburg, Werner Hofmann, St. Ingbert, Paul Klöckner, Blieskastel, Ralph Herrmann, St. Ingbert, Gerhard Kopp, Homburg.

JUNGE GRUPPE

GdP tritt für eure Interessen ein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie ihr vielleicht wisst, finden am 11. und 12. Mai 2005 die diesjährigen Personalratswahlen statt. Ihr werdet euch sicherlich fragen, was geht mich das als junge Polizistin oder jungen Polizisten an? Wir sagen euch sehr viel!! Denn sei es die JAV an der Fachhochschule, der ÖPR in den Bezirken oder der PHPR im Land, alle kämpfen sie für eure persönlichen Interessen. Aber nur

ein Personalrat, der durch den Großteil der Kolleginnen und Kollegen gewählt wurde (alternativ: der unter dem Zeichen einer großen Wahlbeteiligung gewählt wurde), ist ein starker Personalrat.

Solltet ihr nicht so genau wissen, wie das vonstatten geht, wendet euch an euren Kreisgruppenvorsitzenden oder an die JUNGE GRUPPE. Also vergeudet nicht eure Rechte und geht wählen.

Jens Berner

Beförderungen



Am 31. März 2005 konnten 233 Kolleginnen und Kollegen aus der Hand von Innen-Staatssekretär Gerhard Müllénbach eine Beförderungsurkunde erhalten. In seiner Ansprache hob Müllénbach die Bedeutung dieses Beförderungstermins angesichts der prekären Haushaltslage des Saarlandes hervor. Er versprach, dass es in diesem Jahr auch noch einen weiteren Beförderungstermin geben werde. Wir gratulieren allen 233 KollegInnen ganz herzlich zu ihrer Beförderung.

C. W.

Merzig



Christof Wilhelm

Foto: D. S.



Wolfgang Osswald

Foto: C. W.

Kandidatinnen und Kandidaten ÖPR Merzig

Beamte: Christof Wilhelm, Wolfgang Osswald, Dieter Kiefer, Werner Adams, Fritz Schuler, Rainer Meiers, Hans Jürgen Kugel, Herbert Buchheit, Helmut Grünewald, Roland Rosar, Dieter Backes, Jürgen Kreuder, Jürgen Thieser, Daniela Latz. **Angestellte:** Gabi Hanz, Maria Schmitt. **Arbeiter:** Edith Boncourt, Alwin Kitt.

Anzeige

GdP Reiseservice informiert

Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

SUPER-Kinderfestpreise

<p>Iberotel <small>Lamaya Beach Resort</small> Familienclub Ägypten Marsa Alam Iberotel Lamaya Beach Resort ○○○○</p> <p>Superkinderfestpreis für 1-3 Wochen für 1-2 Kinder von 2-14 Jahren bei 2 Vollzahlern ausgewählte Abflüge 09.06.-17.06.05, z.B. ab Frankfurt Familienzimmer, Dusche, Balkon oder Terrasse, Klimaanlage, all inclusive 1 Woche inkl. Flug bei 2-er Belegung pro Person ab € 679 Verlängerungswoche pro Person ab € 260 HIRG 18030, CEJ V2 PM: NA, PA: F07</p>	€ 209
<p>Grupotel Menorca Son Xoriguer Grupotel Club Turquesa Mar ○○○○</p> <p>Superkinderfestpreis für 1-3 Wochen für 1-2 Kinder von 2-16 Jahren bei 2 Vollzahlern ausgewählte Abflüge 05.06.-19.06.05, z.B. ab Frankfurt Appartement, Bad, Balkon o. Terrasse, Wohnraum, Klimaanlage, all inclusive 1 Woche inkl. Flug bei 2-er Belegung pro Person ab € 753 Verlängerungswoche pro Person ab € 64 MAH 26040, ABM V2 PM: BA, PA: F07</p>	€ 209
<p>Bluewing Teneriffa Playa de las Americas Park Club Europe ○○○○</p> <p>Superkinderfestpreis für 1-3 Wochen für 1 Kind von 2-16 Jahren bei 2 Vollzahlern z.B. am 10.06.05 ab Frankfurt Doppelzimmer, Bad, Balkon oder Terrasse, Typ A, all inclusive 1 Woche inkl. Flug bei 2-er Belegung pro Person ab € 766 Verlängerungswoche pro Person ab € 377 TFS 38060, DBD A V2 PM: CA, PA: F07</p>	€ 209
<p>Bluewing Rhodos Lardos Hotel The Lindos Princess Beach ○○○○</p> <p>Superkinderfestpreis für 1-3 Wochen für 1 Kind von 2-14 Jahren bei 2 Vollzahlern ausgewählte Abflüge 06.06.-30.06.05, z.B. ab Frankfurt Doppelzimmer, Bad, Balkon oder Terrasse, Klimaanlage, all inclusive 1 Woche inkl. Flug bei 2-er Belegung pro Person ab € 879 Verlängerungswoche pro Person ab € 260 RHO 21018, DBJ V2 PM: GR, PA: F07</p>	€ 209

0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

Die Weiterqualifizierung der Tarifangestellten

Ein Märchen, erzählt von Karl Recktenwald (Teil 2)

Die höherwertigen Tätigkeiten wurden mir zum 1. 5. 2004 übertragen. Meiner Höhergruppierung konnte jetzt nichts mehr im Wege stehen. Leider habe ich bis heute, Februar 2005, offiziell keine Nachricht mehr erhalten.



Karl Recktenwald, HPR Foto: D. S.

Zwischenzeitlich habe ich gehört, meine Dienststelle habe der Landespolizeidirektion nach eingehender Überprüfung und Bewertung einen Höhergruppierungsvorschlag für mich unterbreitet. Diese habe den Vorschlag nach eingehender Überprüfung und Bewertung an das Ministerium weitergeleitet. Das Ministerium habe meinen Höhergruppierungsvorschlag nach eingehender Überprüfung und Bewertung an die Landespolizeidirektion zurückgegeben, damit dort nochmals eine eingehende Überprüfung und Bewertung durchgeführt wird und evtl. Ergänzungen erfolgen.

Nach einiger Zeit bekam ich über den sog. Flurfunk zu hören, der Höhergruppierungsvorschlag wäre wieder beim Ministerium. Jetzt kann es doch nicht mehr lange dauern, dachte ich. Dann erhielt ich die nächste Nachricht. Das Ministerium habe den Höhergruppierungsvorschlag nach eingehender Überprüfung und Bewertung an irgendeine Personalkommission zur eingehenden

Überprüfung und Bewertung weitergegeben. Die neuesten Gerüchte – wie bereits gesagt, offiziell habe ich nichts mehr gehört – lauten, die Personalkommission habe nach eingehender Überprüfung und Bewertung festgestellt, dass in dem System irgend ein Fehler wäre und sie müsse deswegen vor Ort nochmals eine eingehende Überprüfung und Bewertung meiner Tätigkeit vornehmen, da die in der Vergangenheit vorgenommenen eingehenden Überprüfungen und Bewertungen nicht zum Ergebnis einer höheren Eingruppierung ausreichen würden.

Nach eingehender Überprüfung und Bewertung meiner beruflichen Situation komme ich langsam zu dem Ergebnis, dass meine Karriere bei der Polizei seinerzeit doch nach Gewährung der letzten Zulage beendet war.

Sofern der neue „verbesserte“ Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, mit den neuen Entgeltgruppen auch für die Länder abgeschlossen werden sollte, sind sicherlich nochmals einige eingehende Überprüfungen und Bewertungen erforderlich, bis meine tatsächliche Eingruppierung feststeht.

Wahrscheinlich bin ich bis zu diesem Zeitpunkt aufgrund des Erreichens meiner Altersrente im wohlverdienten Ruhestand und kann von meiner Karriere bei der Polizei des Saarlandes träumen.

PS: Habe gerade gehört, dass in Kürze nach eingehender Überprüfung und Bewertung die nächsten Ausschreibungen zum Weiterqualifizierungskonzept erfolgen sollen. Meine Kollegin rechnet sich gute Chancen dafür aus und ist jetzt so aufgeregt, wie ich es seinerzeit war. Ob sie auch bedenkt, dass sie zusätzliche negative Auswirkungen auf die Arbeitszeit, das Weihnachtsgeld und das Urlaubsgeld hinnehmen muss?

Versorgungsanalysen, exklusiv für Mitglieder

Von Jörg Zarth

„Was erwartet mich in Zukunft?“ war wohl die am häufigsten gestellte Frage beim seit Oktober 2004 eingerichteten Service der GdP für seine Mitglieder. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat steht Jörg Zarth vom Landesamt für Finanzen unseren Mitgliedern bei Versorgungsfragen in der Zeit von 13.30 h – 15.30 h mit Rat und Tat zur Seite. Welche Erfahrungen er bis zum jetzigen Zeitpunkt aus den Fragen unserer Mitglieder sammeln konnte, schildert er wie folgt:

Zuerst einmal haben sich vorwiegend Mitglieder per Fragebogen an mich gewandt, die schon in naher Zukunft in den Ruhestand versetzt werden können. Wobei die Berechnung der momentanen Ruhegehaltsansprüche auch für jüngere Mitglieder von Interesse sein kann, wenn man z. B. wegen Polizeidienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt wird oder sich für die Zukunft noch zusätzlich absichern muss.

Zentrale Frage ist natürlich die Höhe des Ruhegehaltsanspruches im Zeitpunkt der Ruhestandsversetzung aber auch, ob die Polizeizulage, die in Zukunft gestaffelt als ruhegehaltfähig wegfallen wird, noch in die Berechnung mit einfließen wird. Dabei lassen sich viele Betroffene Vergleichsberechnungen anfertigen, die zum einen den Zeitpunkt der regulären Ruhestandsversetzung und zum anderen den letztmaligen Zeitpunkt der Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage betreffen.

Immer öfter höre ich hierbei ein verständliches Unbehagen über den Wegfall der Polizeizulage, da es in Einzelfällen dazu kommen kann, dass die Höhe des Ruhegehaltens bei verfrühter Inanspruchnahme sogar über der bei regulärer Ruhestandsversetzung liegen kann.

Aber auch viele andere Fragen sind von Interesse und werden immer wieder gestellt.

Welchen Anspruch hat mein Ehepartner im Todesfall?

Wie hoch sind meine aktuellen Ansprüche, wenn mir jetzt etwas zustoßen würde?

Welche Auswirkung hat eine Scheidung auf mein Ruhegehalt?

Zur letzten Frage waren viele Mitglieder nicht darüber informiert, dass der vom Gericht festgesetzte Betrag des Versorgungsausgleiches ein dynamischer Wert ist, der mit jeder Erhöhung der Bezüge ansteigt.



Jörg Zarth

Foto: C. W.

Bewährt hat sich bei allen Anfragen die Zusendung des von der GdP angebotenen Fragebogens, um die Berechnung des Anspruches zu erleichtern. So können gestellte Fragen am Telefon schnell und präzise beantwortet werden. Insgesamt gesehen, wird dieses Angebot der GdP von seinen Mitgliedern regelmäßig in Anspruch genommen. Letztlich ist es doch gut zu wissen, ob man den wohlverdienten Ruhestand sorgenfrei genießen kann oder eben noch ein gewisses Maß an Vorsorge betreiben sollte um seinen Lebensstandard auch im Ruhestand erhalten zu können.

Für weitere Fragen zu diesem Thema stehe ich Ihnen natürlich gerne weiterhin am 1. und 3. Mittwoch des Monats in der Zeit von 13.30 h – 15.30 h auf der GdP-Geschäftsstelle in Scheidt (0681/8412410) zur Verfügung.

LANDESVORSTAND

Gesprächstermin bei Innenministerin

Von Ralf Porzel

Am 15. Februar 2005 war der geschäftsführende Landesbezirksvorstand vom Haushalts- und Finanzausschuss der CDU-Fraktion zu Gesprächen über den Entwurf (!) des Haushaltsplanes des Saarlandes für das Jahr 2005 eingeladen. In den Gesprächen über das Innenressort betreffende Haushaltskapitel stand neben dem Sachhaushalt vor allem der Personalhaushalt im Vordergrund.

Insbesondere in den Diskussionen um den Personalhaushalt, die damit unmittelbar verbundene Stellenplanstruktur und auch das Beförderungsbudget, wurde die ganze Dramatik der aktuellen Haushaltssituation deutlich. Die dadurch verursachte Anspannung der Gesprächsteilnehmer und die daraus entstandene angespannte Atmosphäre waren deutlich spürbar.

So war es dann auch das Thema Beförderungsbudget 2005, das für Irritationen bei den GdP-Vertretern sorgte, da neuerlich dargestellt wurde, dass unser bisheriges Budget in der Größenordnung von etwa 720 000 € jährlich sich eigentlich aus mehreren „Teilbeträgen“ zusammensetzt und diese bis auf den „eigentlichen/ursprünglichen“ Etat in der Größenordnung von etwa 380 000 € jährlich zur Disposition ständen.

Teilbeträge des Budgets stünden deshalb zur Disposition, weil einerseits die Gewährungsgrundlagen durch Fortschreiten der zweigeteilten Laufbahn entfallen seien, andererseits Teile nur unter einem Gegenfinanzierungsvorbehalt gewährt worden und diese Möglichkeiten nicht mehr gegeben seien. Da zum Zeitpunkt des Gespräches aber noch Verhandlungen zwischen Finanzministerium und Staatssekretär Gerhard Müllenbach liefen, sei die letztendliche Gesamtgröße des Haushaltsansatzes noch offen.

Vor dem Hintergrund dieser desolaten Haushaltssituation und der Tatsache, dass der Beförderungstermin 1. April 2005 immer näher rückte, bemühte sich der geschäftsführende Landesbezirksvorstand um einen Gesprächstermin bei Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, der am Donnerstag dem 10. März 2005 dann auch realisiert wurde.

Zu dem Gespräch eingeladen hatten die Ministerin und Staatssekretär Gerhard Müllenbach. Als Gesprächsthemen wurden von uns folgende zentrale Themen avisiert: Beförderungstermin 1. 4. 2005, Haushaltsentwicklung und die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst der Länder.

Beförderungstermin 1. April 2005

Im Zusammenhang mit dem Beförderungstermin 1. 4. 2005 wurden zunächst die Haushaltsentwicklung in Gänze sowie die Frage des Beförderungsbudgets für das Jahr 2005 thematisiert. Im Vorfeld des Gespräches erreichte uns die Information, dass der Voranschlag für das Jahr 2005, bezogen auf das gesamte Innenressort(!), etwa 500 000 € betragen soll.

Die Ministerin bestätigte diese Information insoweit, als dass es einen Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses gibt, der zunächst einmal das „ursprüngliche“ Beförderungsbudget in Höhe von etwa 380 000 € zusichere und es darüber hinaus für

das Innenressort einen Zusatzbetrag von etwa 120 000 € gebe. Bezogen auf den Haushalt der Polizei bedeute dies, dass jetzt schon ein Beförderungsbudget in Höhe von ca. 445 000 € für das Jahr 2005 gesichert sei. Darüber hinaus werde es noch Verhandlungen über mögliche zusätzliche Beförderungsmittel geben und man sei vorsichtig optimistisch, noch Veränderungen erreichen zu können.

Auf den Beförderungstermin 1. 4. 05 bezogen bedeute dies konkret, dass etwa 320 000 € verausgabt werden können, um bei der Budgetverteilung auf beide Beförderungstermine in den Relationen der letzten Jahre zu bleiben.

Fortsetzung auf Seite 8



Die Gesprächsrunde mit der Innenministerin und Staatssekretär Müllenbach. D. S.

Anzeige

GdP Reiseservice informiert
Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

Malediven -
Entdecken Sie „eine neue“ ...

Neu bei TUI:

Biyadhoo Island ☀ ☀ ☀
Süd-Male-Atoll

Sie ist eine der beliebtesten Urlaubsinseln der Malediven ohne als Luxusinsel zu gelten. Spaß beim Windsurfen, Katamaran fahren oder beim Schnorcheln haben Sie direkt vor der Haustür. Genießen Sie den Traum von vollkommener Freiheit.

7 Nächte Vollpension im Doppelzimmer mit Flug ab **€ 721**
MLE 30020, DE, JN, PM, FL, PA, FO0

Buchungshinweis: Buchbar ab sofort. Es gilt der Reisezeitraum 01.05.-07.11.2005 (letzter Rückflug) und die Abflugtabelle im TUI Katalog Asien/Australien Sommer 05, Preisteil ab Seite 17. Mehr Infos zu der Insel finden Sie unter DI MLE 30020.



0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

Fortsetzung von Seite 7

An dieser Stelle wurde von uns nochmals deutlich gemacht, dass sich die zuvor beschriebene Sichtweise nicht mit der des GdP-Landesvorstandes deckt. Insbesondere die wiederholten Erklärungen über ein aus mehreren Teilbeträgen bestehendes Beförderungsbudget sorgen auch bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort für Irritationen. Vor allem deshalb, weil in der öffentlichen Diskussion, so auch im GdP-Sicherheitstest vor der Landtagswahl im September 2004, der Sprachgebrauch ein anderer war und man davon ausgehen durfte, dass es bei der bisher verausgabten Budgetsumme bleibt. Insofern darf auch heute die Erwartungshaltung der Beschäftigten eine andere sein, denn 445 000 € bleiben weit hinter den bisherigen 720 000 € zurück.

Über die Verteilung des Budgets bezogen auf die einzelnen Besoldungsgruppen, als auch über die Beförderungsauswahlkriterien zum Termin 1. April 2005 informierte anschließend Staatssekretär Müllenbach ausführlich.

In der anschließenden Diskussion wurden seitens der GdP-Vertreter die grundsätzliche Verteilung des Budgets als auch die zugrunde gelegten Auswahlkriterien positiv bewertet. Insbesondere die Entscheidung, in einzelnen Besoldungsgruppen eine „Mischauswahl“ vorzunehmen, als auch die Bereitschaft im konkreten Einzelfall die so genannte „letzte Beförderungsmöglichkeit“ von Kolleginnen und Kollegen zu prüfen und bei passenden Rahmendaten zu berücksichtigen wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Durch das deutlich geringere Beförderungsbudget (im Vergleich wurden am 1. 4. 2004 etwa 470 000 € verausgabt) blieb man jedoch aus unserer Sicht an einigen Stellen hinter unseren, als auch den Erwartungen der Beschäftigten zurück. Beispielhaft sei hier die Beförderungssituation A 8 nach A 9 genannt, wo vor dem Hintergrund, dass seit 1996 in den gehobenen Dienst eingestellt wird, immer

noch Kolleginnen und Kollegen bis zu einem Rangdienstalter 94(!) auf eine Beförderung warten. Auch an der Schnittstelle des Übergangs von der Amtszulage alter Art, hin zur Beförderung nach A 10, sind die damals entstandenen Problemstellungen immer noch nicht ausreichend gelöst.

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Beförderungssituation wird natürlich die Budgetsituation sein. Durch den gestiegenen Anteil gehobener Dienst werden Beförderungen durchschnittlich teurer, hier würde eine gleichzeitige Kürzung zu erheblichen Engpässen führen und z.B. die Realisierung der durch die Dienstpostenbewertung geschaffenen Funktionen in weite Ferne rücken lassen.

Tarifentwicklung

Frau Ministerin erklärte, dass der Ausgang der nun in Gang gekommenen Tarifverhandlungen der Länder entscheidenden Einfluss auf das Verhalten des Saarlandes haben wird.

Eine inhaltsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses Bund/Kommunen sei aus ihrer Sicht für das Saarland nicht finanzierbar und daher ausgeschlossen. Grundsätzlich will man in der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) verbleiben, hat aber sozusagen eine Ausstiegsoption für den Fall, dass der Tarifabschluss für das Saarland finanziell nicht darstellbar ist. Insofern werden aus ihrer Sicht die im April stattfindenden Verhandlungen zwischen den Tarifvertragsparteien sehr genau zu beobachten und zu bewerten sein, um dann über einen Verbleib des Saarlandes in der TdL und damit die Übernahme des dort ausgehandelten Tarifergebnisses zu entscheiden.

Aktuell: Auf Betreiben der Personalvertretungen wurde die Ausschreibungsfrist für das Weiterqualifizierungskonzept bis zum 17. 5. 2005 verlängert.

EDB

GdP schaltet PHPR ein

Anlässlich einer Dienststellenbereisung an Ostersonntag durch Hugo Müller und Reinhold Schmitt bestand Gelegenheit, mit den Kolleginnen und Kollegen verschiedene Problemfelder zu thematisieren. Als „Highlight“ und besonderes großes Ärgernis hat sich hierbei das EDB herauskristallisiert mit der Folge, dass sich die GdP mit dem nachstehenden Brief an den Polizeihauptpersonalrat gewandt hat.

Der Polizeihauptpersonalrat
Beim MfIFFS
Präsident-Baltz-Straße 5
66119 Saarbrücken

EDB

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
im Rahmen der Besuche fast aller Rund-um-die-Uhr-Dienststellen im Saarland an Ostern durch unsere Vorstandskollegen Reinhold Schmitt und Hugo Müller gab es sehr viel „Feed-Back“ und Kritik zu allen möglichen aktuellen Themen.

Eine Themenstellung wurde überall und so häufig wie keine andere angesprochen: Das EDB.

Gesprochen wurde von einer unnötigen zusätzlichen Arbeitsbelastung, von einem Kontrollbuch oder von einem Lügenbuch, und selbst solche KollegInnen, die an Auswertungsseminaren bereits teilgenommen haben, wussten nicht, was mit den sich immer weiter anhäufenden Datenbeständen passiert. Das EDB wurde also überwiegend als „Übel“ beschrieben, das man, weil es die Führung eben will, am Rande miterledigt“. Eine echte positive Wirkung für die Zukunft ordnete allerdings niemand dem EDB zu. Auch die Praxis des Ausfüllens wurde sehr unterschiedlich beschrieben. In dem einen Fall füllt der DGL aus, in dem anderen jeder einzeln, im nächsten ein hierfür besonders Beauftragter. Die unterschiedlichen Konsequenzen für die Genauigkeit und damit Validität der Zahlen kann man erahnen.

Nachdem jetzt der Probelauf schon einige Zeit währt, war für unsere Vorstandskollegen vor Ort nicht erkennbar, dass sich das EDB als gutes Projekt mittlerweile durchgesetzt hat, im Gegenteil.

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir GdP-seits, dass sich der PHPR möglichst zeitnah mit diesem Thema wieder auseinandersetzt.

Mit kollegialen Grüßen
Lothar Schmidt,
Gewerkschaftssekretär

Flutopferhilfe: Die Abt. BP und DL hatten Anfang Januar 2005 zu einer Spendenaktion zu Gunsten der Flutopfer in Südostasien aufgerufen. Durch Sammlungen in den Orga-Einheiten, Versteigerungaktion und einer Fast-nachtsveranstaltung kam der Betrag von 1425 Euro zusammen. Die Summe wird in den nächsten Tagen der Aktion des SR und der SZ zur Verfügung gestellt.

Moko Wallerfangen



Helmut Schirra bei der Übergabe des Kaffeeautomaten an Gabi Hein-Lill vom KK Saarlouis. Wir wünschen der Moko auch weiterhin viel Erfolg bei der engagierten und motivierten Suche nach dem feigen Attentäter von Wallerfangen.

B. L.